

SPD-Kritik an Bürgerinitiative

Auf entschiedenen Widerspruch sind die Vorwürfe der Bürgerinitiative „Lebenswertes Wieslaufstal“ bei den Sozialdemokraten im Schorndorfer Rathaus gestoßen. Stadtverwaltung und Regierungspräsidium nehmen nach Ansicht der SPD-Gemeinderatsfraktion eine absolut richtige Haltung bei der Planung der Ortsumfahrung Miedelsbach ein, die sich als „Schorndorfer Modell“ bei zahlreichen Straßenbauprojekten bereits in der Vergangenheit vorteilhaft bewährt habe. Die Forderung nach einem Lärmaktionsplan werde die Probleme für die Bewohner von Miedelsbach nicht lösen, so die SPD in einer Pressemitteilung. Man werde sich einem solchen Plan dennoch nicht verschließen, wolle aber sinnvollerweise zunächst die Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplanes abwarten. Jetzt gehe es vor allem darum, die Planung für die Ortsumfahrung Miedelsbach als der einzig richtigen Lösung voranzutreiben. „Die politischen Mehrheiten im Schorndorfer Gemeinderat sind eindeutig“, so der Fraktionsvorsitzende Karl-Otto Völker. Deshalb weise das Verhalten der Bürgerinitiative auch auf ein eigenartiges Demokratieverständnis hin: „Wer politisch keine Mehrheiten für seine Überzeugung findet, schaltet einen Hamburger Anwalt ein!“ Völker ist davon überzeugt, dass der Verkehrsminister und sein Ministerium das mit dem Regierungspräsidium abgestimmte Verfahren aus guten Gründen unterstützen werden. Die große Mehrheit des Schorndorfer Gemeinderats habe der Ortsumfahrung Haubersbronn mit Überzeugung zugestimmt. Deshalb, so Völker, könne auch die Umfahrung Miedelsbach nicht abgelehnt werden. Zitat Völker: „Wir fordern die Bürgerinitiative auf, sich für Mehrheiten einzusetzen und nicht mit juristischen Winkelzügen die Ortsumfahrung zu verhindern.“ Eines sei aber auch klar: „Ziel der Mehrheit im Gemeinderat ist es, Erleichterungen für die Menschen zu erreichen und die Teilung von Miedelsbach aufzuheben.“